

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift  
Tageblatt Riesa.  
Bemerk Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Umtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherweise bestimmte Blatt.

Postgeschäftsstelle:  
Dresden 1580.  
Girokonto:  
Riesa Nr. 52.

Nr. 89.

Sonnabend, 15. April 1933, abends.

86. Jahre.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Aufstellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschließlich (ohne Aufstellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Schätzungen der Höhe und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift, Zeile (6 Silben) 20 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Klammerzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und telefonischer Gas 50%, Aufschlag, keine Tarife. Benötigter Rabatt erhältlich, wenn der Betrag verfüllt, durch Menge eingespart werden muss oder der Auftraggeber in Konkurrenz gerät. Auslands- und Versandgebühren: Riesa. Wichtigste Unterhaltungsbeiträge „Gräbler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendeiner Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Versorgungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Dr. Frick an das deutsche Volk.

Eine Woche nationalsozialistische Aufbauarbeit in Sachsen.

Der neue Sächsische Landtag gebildet. — Deutscher Protest in London.

### Politische Östergedanken.

Es ist still geworden in der Politik. Diesmal gibt es wirklich beschauliche Öster, bestlage, die unbeschwert sind und nicht vom politischen Kampf widersehen. Wenn die Österglöckchen läuten, hört man sie mit Andacht, wird nicht beeinträchtigt durch politisches Treiben und politische Unruhe. Und es hat den Anschluss, als ob wir an sich einem inneren politischen Frieden entgegen gehen, das Öster gezwungen machen das Tor des politischen Friedens ist. Denn der Umbau, die Neuordnung, hat bereits die schwersten Scharten ausgeweitet, hat sich überall dort vollstrecken lassen, wo Eile notwendig und eine schnelle Gleichstellung erforderlich war. Gewiss liegen noch viele Reformen in der Luft. Aber die Zahl der Gelehrte wird sich nicht mehr überstürzen. Auch in der Berliner Wilhelmstraße kann man sich mehr Zeit lassen. Das Mal sollt jetzt unabindert, die nationale Bewegung fügt fest im Sattel und wird sich halten. Mit den notwendigen Vollmachten verschenken, sonst die Regierung um- und aufzubauen. Neues Schaffen und Altes beteiligen. Wir aber dürfen, achselt auf ein selbstverständliches Vertrauen, Aufbauer sein.

Wir dürfen wieder leben in der Hoffnung, einen Aufstieg vor uns zu haben, wir dürfen wieder an eine Revivierung alaufen, wir dürfen Menschen sein mit dem unabhänglichen Egoismus, der den Menschen gegeben ist. Das heißt, an uns selbst an unsere Zukunft denken, vorwärts streben, vorwärts arbeiten. Dabei jedoch werden wir uns klar sein müssen, dass das Verlassen in die Österland nicht mehr zulässig ist, dass wir mit offenen Augen in der Welt zu stehen und Anteil an dem Leben der Nation zu nehmen haben. Wir müssen, auch wenn wir den Frieden um uns fühlen, weiter kämpfen bleiben für die nationale Sache, Kämpfer für die rote Idee: Deutschland!

Öster, politisch gesehen, ist diesmal tatsächlich Wendepunkt. Tag der Erinnerung, Feier der Auferstehung, Glückstag, an dem sich Freude über das Erreichte mit Freude über eine fundierte Zukunft mischt.

Wenn man, alter Gewohnheit folgend, heute bedächtig wird und eine Bilanz zieht, so ist es die; dass trotz starker Revivierung Frieden und Frieden des deutschen Menschen bestehend und in ihm wieder die alte Sehnsucht blieb, die Einigkeit der Deutschen, nach Lust, Licht, Sonne, deutschen Gauen und fertigen deutschen Zielen, nach Tagen inneren Friedens und äußeren Glücks. Wie hat das Volk Jahr um Jahr gerungen, um sich wieder deutsch fühlen zu können, deutsch im Flehen und Denken. Und nun — die Öster vergang — ist das große Wunder Wahrheit geworden: ein Volk, ein Vaterland, ein Willen! Aus diesem Einstsein resultiert der starke Glaube an die Zukunft, auch des einzelnen, der für das Land und Volksangehörige lebt, um in ihm sein Eigenleben im deutschen Bewusstsein führen zu können. Auferstehung der Nation! Öster! Das Jahr 1933 sei mit großen Lettern in der Geschichte vermerkt. Öster! Auferstehung! Das deutsche Volk kann wieder frei atmen. Es darf glauben und hoffen. Palast flog über Bord, Unzufrieden verging, neu ist das Leben, neu ist die Zeit!

### Geschlossene Kameradschaft der Polizei

Polizeibeamte dürfen keinem Wehrverband angehören

Der Oberpräsident für die gesamte Polizei Sachsen, von Letten, hat am 13. April nachstehende Verfügung an die ihm unterstehenden Dienststellen herausgegeben:

„Wie ich bereits in meinem Aufruf bekanntgegeben habe, ist es mein Ziel, die Polizeibeamten in Sachsen dahin zu bringen, dass sie sich mehr als Soldat fühlt, als das bisher der Fall gewesen ist. Nachdem durch Auflösung der Polizeigewerkschaften eine einheitliche Zusammensetzung der gesamten Polizei auch außerordentlich gewährleistet ist, soll weiterhin verhindert werden, dass durch Zugehörigkeit zu verschiedenen Verbänden die geschlossene Kameradschaft der Polizei in irgendwelcher Weise gehörig wird. Ich verzage daher mit Wirkung vom heutigen Tage:

1. Kein im aktiven Dienst der Polizei oder Gendarmerie stehender Beamter darf einem Wehrverband (SA oder SS der NSDAP, Stahlhelm oder Schwarze Brigade, Wehrwolf Sachsen oder ähnlichen) angehören.

2. Sowohl Beamte diesen Verbänden bereits angehören, haben sie sofort ihren Austritt zu erklären.

3. Meine Erklärung, dass ich ohne Rücksicht auf Partei-zugehörigkeit gegen Schuldige vorgehen werde, bezieht sich auch auf Zuwidderhandlungen gegen diese Verfügung und ihre Umgehung.“

### Deutschland, nichts als Deutschland.

Reichsinnenminister Dr. Frick richtete im Tonfilm folgende Ansprache an das deutsche Volk:

Der überwältigende Wahlsieg des 5. März hat den ersten Teil der nationalen Revolution abgeschlossen. In einer mächtigen Willenskundgebung hat das deutsche Volk den Führer zur Freiheit, Adolf Hitler, beauftragt, das schwere Werk des Wiederaufbaus in Angriff zu nehmen.

Diese Arbeit hat an jenem denkwürdigen 21. März, dem Tage des Frühlingsanfangs, begonnen. Nicht umsonst hat die Reichsregierung als Ort für den ersten Zusammentritt des neu gewählten Reichstages die Garnisonkirche in Potsdam gewählt. Potsdam — die Stadt, von der Preußens Größe einst ihren Ausgang nahm, sollte ein Symbol sein und sollte dem Volke verkünden, dass die Zugaben, die einst Breuhen stark und frei machten, auch für die Arbeit der Regierung der nationalen Revolution als Richtschnur zu gelten haben.

Eiserne Sparsamkeit, Einschalt und Sauberkeit in der Verwaltung, resolute Hingabe an Volk und Staat, treue Pflichterfüllung auch im kleinsten, unbändiger Wille zu Wehrhaftigkeit und Freiheit, heiße Liebe zur Heimat und zum deutschen Volksgenossen, das sind die Grundzüge, nach denen die Regierung handeln und zu denen sie das ganze deutsche Volk erziehen will.

Die Gesetze und Verordnungen, die in den letzten Wochen vom Reichskabinett verabschiedet worden sind, dienen

in erster Linie zur Festigung der Reichsgewalt, zur Gleichschaltung der Länderregierungen und Länderparlamente und zur Reinigung des Verwaltungssapparates. Im großen und ganzen wird diese Aktion in kurzer Zeit deenend sein.

Es beginnt nunmehr der systematische Aufbau, der die volle politische und wirtschaftliche Freiheit des deutschen Volkes zum Ziel hat. Diese Arbeit ist unendlich schwer, und es wird größte Anstrengungen bedürfen, um das hohe Ziel zu erreichen. Die Regierung rechnet dabei auf die tatkräftige Unterstützung des gesamten deutschen Volkes. Nur in der Zusammenfassung aller Volksgenossen in einem einheitlichen kraftvollen Willen zur Selbstbehauptung und zur völkischen Freiheit ist der Auftrag möglich. Wie der Führer, unser Volksanführer Adolf Hitler, wiederholte betont hat, ist der Reichstag jedes zur Mitarbeit willkommen, der sich in Deutschland bekennnt. Jeder, der sich gegen Deutschland wendet, soll wissen, dass er als Feind des Volles aus der Volksgemeinschaft ausgemerzt wird. Nur wenn Volk und Heimat über alles geht, ist würdig, an der heiligen Aufgabe des deutschen Freiheitskampfes mitzuwirken.

Die Reichsregierung wird den ihr von der Nation am 5. März erteilten Auftrag ausführen und den Willen des Volkes erfüllen. Die Männer, die heute mit und unter Adolf Hitler ihre ganze Kraft dem Aufbau widmen, wollen nichts für sich. Sie wollen nichts sein, als Diener an Volk und Staat. Sie haben nur ein Ziel: Deutschland und nichts als Deutschland.

## Protest in London.

Unerhörte Angriffe Chamberlain und Churchills gegen Deutschland.

London, 15. April.

Im englischen Unterhaus richteten mehrere Redner im Rahmen einer außenpolitischen Debatte heftige Angriffe gegen Deutschland, die durch und durch unberechtigt sind und daher schärfste Zurückweisung verdienen. So behauptete der linksstehende Abgeordnete Attlee, Mussolinis Biermächtepartei habe „überall großen Argwohn erzeugt“. Selbstverständlich müsse man die Friedensverträge revidieren, aber unter Hinzuzeichnung aller beteiligten Staaten, „und zu einem günstigeren Zeitpunkt“. Man dürfe dem jetzigen Deutschland nicht das zugestehen, was man Stresemann verweigert habe.

Der ehemalige englische Außenminister und leidige konserватive Abgeordnete Sir Austen Chamberlain, dessen Sympathien für Frankreich freilich bekannt sind, bezeichnete die Lage in Europa als „überaus ernst und besorgniserregend“. Schließlich vergaß sich Chamberlain so weit, dass er erklärte, der neue Geist Deutschlands sei die übelste Art des alten Preußentums“. Bevor man sich die Ablösung leisten könne, müsse sich der Geist Deutschlands dem Frieden zuwenden.“

Ahnlich äußerte sich Churchill. Weiter richtete der liberale Abgeordnete Sir Herbert Samuel Angriffe gegen die Reichsregierung, die mit der Judenfrage zusammenhingen. Der Arbeitgeberabgeordnete Wedgwood bemerkte zu den Ausführungen Chamberlains und Churchills, diese Reden hätten die Revision der Verträge getötet. Zum Schluss teilte noch ein Regierungsvertreter mit, dass die Einwanderung deutscher Juden in Palästina erleichtert worden ist.

Ministerpräsident Macdonald, der gleichfalls im Rahmen der Debatte das Wort nahm, sprach in der hauptsache über seinen Besuch in Washington. Macdonald lehnt danach ein vorläufiges Schuldenabkommen ab und sieht seine Mission in Washington darin, eine Annäherung Amerikas und Englands nicht durch Bündnis, sondern auf geistigem Gebiet zu schaffen. Zur Revisionstrrone erklärte Macdonald, soweit überhaupt das Revisionstrrone behandelt worden sei, habe es sich dabei um eine Revision gehandelt, die zur Erhaltung des Friedens notwendig sei; die Revision würde nicht allein vom Völkerbund, sondern im Völkerbund behan-

delt werden. Dabei hätten die kleinen, an diesen Erörterungen interessierten Mächte ebensoviel zu sagen wie die großen Mächte. Das sei von Anfang an vollkommen klar gewesen.

Wie verlautet, hat die Reichsregierung angeföhrt der Debatte im englischen Unterhaus den deutschen Botschafter in London beauftragt, unverzüglich bei der britischen Regierung Verwohnung gegen die vorstehend wiedergegebenen Ausführungen einzulegen.

### Die französische Presse triumphiert.

\* Paris. Die Donnerstag-Sitzung im englischen Unterhaus, besonders die Erklärungen Chamberlains und MacDonalda, werden in der französischen Presse mit großer Genugtuung aufgenommen und ausführlich kommentiert. Das Echo de Paris stellt fest, dass man sich über die wahre Lage zwar schon vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten hätte klar machen müssen, dass dieser späte Umlaufung aber noch immer besser sei als eine dauernde Verblendung. Paris Soir betont, dass der englische Ministerpräsident zum ersten Male während seiner ganzen Regierungstätigkeit außerstande habe, dass eine Revolte der Verbündeten nur im Rahmen des Völkerbundspolitik möglich sei. Diese sensationelle Erklärung begräbt den Versuch eines Bierparties; denn MacDonald näherte sich der These, die Frankreich von jeder Verantwortung habe. Der Temps meint auf den außergewöhnlichen Widerhall hin, den die Ausführungen Chamberlains, Simons und MacDonalda in ganz Europa haben würden. Die Aussprache im englischen Unterhaus trage den Charakter einer Warnung der Vertreter des englischen Volkes nicht mehr vor die Adressen Deutschlands, sondern an alle diejenigen, die sich der neobürgerlichen Illusion hingeben, dass es möglich sei, die Geschäfte der Welt durch das Wunder einer improvisierten Formel zu regeln, die im Verlauf einer kurzen Unterredung zwischen verantwortlichen Ministern aufzustellen seien. Das nationalistische Journal des Debats weist darauf hin, dass England in den Worten Chamberlains den Ausdruck der trocken britischen Überlieferung wiedergefunden habe. Es wäre zu begrüßen, wenn so eindeutig klare Erklärungen von der französischen Regierung abgegeben würden, die wieder einmal eine Gelegenheit verschwunden habe, ihren Gefühlen und ihrem Willen Ausdruck zu geben.